

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

terialbeute kommt, die allein aus den Westargonnenkämpfen auf 28 Maschinengewehre, mehr als 100 Minenwerfer, 1 Revolverkanone, annähernd 5000 Gewehre, über 30 000 Handgranaten, mehrere Munitionsdepots und Pionierparcs geschätzt wurde. Doch sind das nur nebensächliche Gewinne im Vergleich zu dem taktischen Erfolg, daß wir die Höhenstellungen nördlich Vienne-le-Château ostwärts bis zur Höhe 263 in unserem Besitz haben.

In den folgenden Tagen bis Ende Juli ließen die Kämpfe im Argonnenwald nach, doch wurde der Handgranaten- und Minenkrieg täglich fortgeführt. Den Deutschen gelang es dabei, zur Verbesserung der bis zum 14. Juli gewonnenen Stellung noch einige französische Gräben zu stürmen. Bei einem solchen Sturm am 20. Juli im Ostteil der Argonnen nahmen sie 5 Offiziere und 365 Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr. Der Führer

um Graben nach Süden zurückgedrängt. Mancher tapfere Krieger hat in diesem Walde sein Leben für sein Vaterland dahingegeben. Mit stiller Behmut und Dankbarkeit gedenken wir unserer gefallenen Kameraden. Durch die siegreichen Sturmangriffe auf eine vom Gegner besonders stark ausgebaute Stellung habt Ihr, meine Argonnen-truppen, von neuem gezeigt, daß, obgleich die große Kriegslage uns hier auf der Westfront im allgemeinen ein defensives Verhalten auferlegt, wobei die Namen „Winter-schlacht in der Champagne“, „Côte Lorraine“, „Vogesen-kämpfe“, „Schlacht von Arras“ ein beredtes Zeugnis von unvergleichlicher deutscher Tapferkeit und von treuem Aus-harren ablegen, wir doch in der Lage sind, wenn es erforder-lich ist, den Franzosen tüchtige Schläge auszuteilen. Mit voller Genugtuung können wir auf die letzten Kämpfe zurückblicken, die uns eine große Beute an Gefangenen und



Polnisches Bauernhaus.

Phot. Kurt Rauschate.

der deutschen Argonnen-truppen erließ folgenden Aufruf an seine heldenmütige Armee:

Armeehauptquartier, 19. Juli.

Kameraden! Es ist mir ein von Herzen kommendes Be-dürfnis, all den Truppen, welche an den siegreichen Kämpfen der letzten Wochen beteiligt gewesen sind, noch einmal meinen Dank und meine volle Anerkennung auszusprechen. Zehn Monate lang haben wir in schweren, blutigen Kämpfen einen zähen und tapferen Gegner Strich für Strich, Graben

Material aller Art eingebracht haben. Ich bin stolz und glücklich, an der Spitze solcher Truppen stehen zu dürfen, und bin überzeugt, daß, wenn der Augenblick kommt, wo unser oberster Kriegsherr den weiteren Vormarsch befehlen wird, ich mich auf Euch verlassen kann und wir neue Vor-beeren um unsere siegreichen Fahnen winden werden.

Der Oberbefehlshaber

Wilhelm,

Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Kriegsberichte.

Die Feuertaufe des 2. bayerischen Jäger-bataillons bei Lagarde.

(Hierzu das Bild Seite 132/133.)

Am 10. August 1914 wurde die deutsche Grenzschutzabtei-lung, die das im Tale des Sanon und am Rhein-Marne-Kanal gelegene, etwa 800 Einwohner zählende lothrin-gische Grenzort Lagarde besetzt hielt, von überlegenen französischen Truppen angegriffen und aus dem Dorfe ge-drängt, wo sie hinter dem zwischen Lagarde und Bour-donnaye befindlichen Chanalholz eine feste Stellung be-zog. Unterdessen war das 2. bayerische Jägerbataillon,

dessen Garnison Mchaffenburg ist, in Bourdonnaye ein-getroffen und hatte sich mit der Grenzschutzkompanie ver-einigt. Wegen der Überlegenheit des Gegners und der schwierigen Geländeverhältnisse sah man auf deutscher Seite von einem Nachtangriff auf Lagarde ab und er-wartete den Morgen. Die Jäger warfen Schützengräben auf, während mit der Infanteriekompanie und der zu den Grenzschutztruppen gehörenden Kavallerie ein ge-meinames Vorgehen vereinbart wurde; außerdem sollte eine Batterie Feldhaubitzen vom 8. Artillerieregiment durch den Wald von Bourdonnaye vordringen und von hier aus die französischen Stellungen auf den Höhen von Lagarde